

Eine-Welt-Netz hat Geburtstag



Hilfsbereitschaft strahlt über Kontinent-Grenzen aus Lüdenscheider Eine-Welt-Netz feiert am 30. Mai seinen 30. Geburtstag / Unterschiedliche Gruppen, doch ein Ziel: Hilfe für die Ärmsten

Von Ingrid Weiland

LÜDENSCHIED • Das Eine-Welt-Netz Lüdenscheid, ein Zusammenschluss von Gruppen, die sich für Projekte in der sogenannten 3. Welt einsetzen, wird 30 Jahre alt. Das Jubiläum wird am Samstag, 30. Mai, von 15 bis etwa 17.30 Uhr im Bürgerforum des Rathauses gefeiert.

Zum Programm, bei dem alle interessierten Bürger willkommen sind, gehören ein Grußwort von Bürgermeister Dieter Dzewas, musikalische Beiträge der Gruppe „Streicher Plus“, ein Rückblick auf die vergangenen 30 Jahre und ein Referat zum Thema „Blick in die Zukunft“. Die Lüdenscheider Eine-Welt-Netz-Gruppen werden sich und ihre Projekte auf Stellwänden vorstellen. Nach dem etwa einstündigen offiziellen Programmteil besteht Gelegenheit, sich miteinander auszutauschen und sich an Getränken, Kuchen und anderen Dingen von einem „Mitbringbüfett“ zu stärken. Im Rahmen der Jubiläumsfeier wird auch die Doppelausstellung unter den Überschriften „Zwei Grad mehr“ und „Prima Klima“ eröffnet, die die Themen „Klimaerwärmung“ und „Ökologische Schäden“ thematisiert und bis zum 18. Juni besichtigt werden kann.



Dr. Walter Wortberg und der unvergessene Heinz-Jürgen Bräcker, die vor Matthias Wagner und Erwin Fortelka Eine-Welt-Netz-Sprecher waren.

Beginn mit der „Afrikahilfe“

Das Eine-Welt-Netz geht auf die „Afrikahilfe Lüdenscheid“ zurück, zu der sich 1985 zwölf Gruppen unter der Federführung von Bürgermeister Jürgen Dietrich zusammengeschlossen hatten, um sich gegenseitig zu unterstützen und um gemeinsam für mehr Solidarität mit den Notleidenden in armen Ländern zu werben. 1987 wurde der Name in „Welthilfe Lüdenscheid“ und 2009 in „Eine Welt-Netz“ Lüdenscheid umgewandelt. Inzwischen wurden nämlich nicht nur Entwicklungshilfeprojekte in Afrika, sondern auch in anderen Ländern unterstützt. Das Eine-Welt-Netz gehört mittlerweile dem Eine-Welt-Netz Nordrhein-Westfalen und war im Zeitalter der Globalisierung dazu übergegangen, Begriffe wie „Vernetzung“ und „fairer Handel“ mit Leben zu füllen.

Bemerkenswerte Ereignisse in den vergangenen 30 Jahren waren Ausstellungen zu Eine-Welt-Themen, Filmwochen und besondere Aktionen. 1995 wurde das Eine-Welt-Netz Lüdenscheid - damals noch „Welthilfe“ - in Dortmund mit dem Förderpreis „Konziliarer Prozess“ der Evangelischen Kirche von Westfalen ausgezeichnet. 1999 und 2000 beteiligte es sich an der weltweiten Aktion „Erlassjahr 2000 für Entwicklungsländer“. Am 1. Dezember 1990 fand der erste „Weihnachtsmarkt der guten Taten“ statt, der seitdem an jedem Samstag vor dem 1. Advent rund um die Erlöserkirche ausgerichtet wird. Ein besonderes Ereignis ist auch jedes Mal die alle zwei Jahre stattfindende „Staffelstabübergabe“, bei der die besondere Förderung durch die Stadt Lüdenscheid von zwei bisher geförderten Projekten auf zwei andere übergeht. Zurzeit werden Verein Eschan (Projekt: Mädchenschule in Estalef/Afghanistan) und die Arbeit des CVJM in Sierra Leone gefördert. Wenn die beiden seit 2014 geförderten Gruppen bis 2016 das Spendenziel in Höhe von 60 000 Euro erreichen, zahlt die Stadt in Kooperation mit den Stadtwerken einen Förderbetrag von 12 000 Euro dazu. Spenden, Kollekten, Einnahmen aus Basaren und Gemeindemittagessen oder Benefizkonzerte haben über die Jahre dazu beigetragen, dass das Spendenziel erreicht wurde.

Anlässlich des Jubiläums „25 Jahre Eine-Welt-Netz

Lüdenscheid hatten die beiden Eine-Welt-Netz-Sprecher Dr. Walter Wortberg und Matthias Wagner vor fünf Jahren Armin Laschet, von 2005 bis 2010 Integrationsminister in Nordrhein-Westfalen und seit 2013 Oppositionsführer im nordrhein-westfälischen Landtag, für einen Vortrag zum Thema „Wie können wir die Millenniumsziele erreichen?“ gewinnen können. Das „Eine-Welt-Netz“ Lüdenscheid - so hob Laschet hervor - leiste einen bemerkenswerten Beitrag zur Entwicklungshilfe und somit zu einer „besseren Welt“. Er würdigte das große ehrenamtliche Engagement der Mitarbeiter der Eine-Welt-Netz-Gruppen, die durch die enge Zusammenarbeit mit ihren Partnern in der sogenannten 3. Welt sicherstellen, dass die von hier aus geleistete Hilfe auch tatsächlich denen zugute kommt, für die sie gedacht ist.



Ein Beispiel für die Aktionen, durch die die Eine-Welt-Netz-Gruppen Geld für ihre Projekte zusammenzutragen: der traditionelle Lepra-Basar.

Zahlreiche Gäste aus aller Welt

Für ihren starken ehrenamtlichen Einsatz wurden die Eine-Welt-Netz-Koordinatoren Heinz Jürgen Bräcker - kurz vor seinem frühen Tod - und Dr. Walter Wortberg 2008 von Bürgermeister Dzewas mit Ehrennadeln der Stadt Lüdenscheid ausgezeichnet. Als ihre Nachfolger fungieren - voraussichtlich bis 2016 - Erwin Fortelka und Matthias Wagner. Gemeinsam mit der VHS, dem Weltladen und der Agenda 21

lädt das Eine-Welt-Netz im Rahmen der Reihe „Die Welt schaut uns zum Fenster rein“ mehrfach im Jahr zu Vorträgen mit Referenten ein, die über Themen wie Welternährung, Klimawandel, Waffenhandel und saubere Kleidung informieren. Mehrfach haben auch schon Vertreter der Partnerorganisationen der Lüdenscheider Eine-Welt-Netz-Gruppen in der Bergstadt über ihre Projekte referiert, so zum Beispiel Maria Christine Zauzich, Gründerin und bis zu ihrem tragischen Tod 2009 auch Leiterin des Projekts „Samenkorn“, Dr. Yvonne Harding vom Partnerprojekt der DAHW in Sierra Leone, Jürgen Burst, Missionsreferent des Kinderwerks Lima, Paul Damdé, für das Projekt Dori verantwortlicher Geschäftsführer, und Christian Kamara, Generalsekretär des CVJM Sierra Leone.

Das „Eine Welt-Netz“ Lüdenscheid kann außer seinem 30. Geburtstag in diesem Jahr noch ein weiteres Jubiläum feiern: Am 28. November wird nämlich der „Weihnachtsmarkt der guten Taten“ 25 Jahre alt.

Die Mitglieder des Eine-Welt-Netztes Lüdenscheid

Die Stadt Lüdenscheid war von Anfang an Mitglied des Eine-Welt-Netztes, dem jetzt folgende Gruppen (in Klammern ihre Projekte) angehören: Das Bergstadt-Gymnasium/ der Verein Eschan Lüdenscheid (Atefa-Mädchenschule in Estalef Afghanistan), der CVJM-Kreisverband Lüdenscheid - Arbeitskreis Weltendienst (Kindergarten- und Schulprojekt in Kissy/Sierra Leone) die DAHW-Aktionsgruppe Lüdenscheid (Lepra- und Tuberkulosehilfe in Sierra Leone), die Evangelische Versöhnungskirchengemeinde-Arbeitskreis Kamerun (Förderung von Frauen-, Schul- Kindergarten- und Forschungsprojekten sowie Gesundheitsprophylaxe in Kamerun), die katholische Gemeinde St. Joseph und Medardus - Guatemala Togokreis (Projekt „Samenkorn“ in Guatemala und Schülerhilfe in Togo), die Katholische Gemeinde Maria Königin (Missionsprojekt Honnali der Claretiner - Internat und Ausbildungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche in Indien), die FAG Eine Welt der Katholischen Gemeinde St. Petrus und Paulus (Projekt Dori in Burkina Faso - Schutz des Lebensraums durch Aufforstung, Erosionsschutzmaßnahmen, Brunnenbau usw.), die Evangelische Kreuzkirchengemeinde (Kinderwerk Lima), der Weltladentreff (Stärkung des fairen Handels), die Unicef-Arbeitsgruppe Lüdenscheid (Einsatz gegen Kinderhandel und für Kinder in Kriegsgebieten vor allem durch Grußkartenverkauf in der Vorweihnachtszeit) und das Hupendo-Team (Einsatz für eine Schule in einem Slum in Nairobi/Kenia).



Die 2009 tödlich verunglückte Gründerin und erste Leiterin des Stipendienwerks „Samenkorn“, Maria Christine Zauzich (vorn stehend) mit Stipendiaten in der Kirche St. Joseph und Medardus.



Eine Abordnung der „Bühnenmäuse“ des CVJM und des CVJM beim Besuch der von hier aus unterstützten Projekte in Freetown/Sierra Leone.